

Teilprojekt 3: Interaktions- und Kommunikationsmedien:

Technik-Bedienung: So individuell, wie die Menschen, die sie nutzen!

Ziele und Aufgaben

Das übergeordnete Ziel des Teilprojektes „Interaktions- und Kommunikationsmedien“ ist die partizipative Entwicklung von multimodalen und vereinfachten Bedienkonzepten für alltägliche Technik. Was kompliziert klingt, ist dabei eigentlich ganz einfach: Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sollen einfachere Bedienmöglichkeiten für Geräte des alltäglichen Lebens entwickelt werden. Diese Bedienkonzepte sollen sich dabei den Lebenssituationen und Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer anpassen – und nicht umgekehrt! Wir glauben, dass eine einfache und gut zu bedienende Technik für alle Menschen eine große Hilfe im Alltag werden kann und somit einen entscheidenden Beitrag zu einem längeren selbstbestimmten Leben bis ins hohe Alter leisten kann.

Aktueller Stand des Projektes

Bisher konnte im Teilprojekt eine Priorisierung von alltäglichen Technikgeräten erarbeitet werden, die einer dringenden Aufbereitung bedürfen. Außerdem wurde mit Hilfe von Technologie aus dem Bereich „Smart Home“ eine erfolgreiche Entkopplung verschiedener Geräte von Ihrer Eingabemethode erreicht. So können Geräte wie z. B. ein normaler Fernseher nun nicht mehr nur über komplizierte Fernbedienungen gesteuert werden, sondern beispielsweise auch über einen Tablet-PC, auf dem entsprechende Buttons oder andere Bedien-Elemente eingeblendet werden. Wir arbeiten auch daran, eine einfachere Bedienung mit Gestik und Sprache zu ermöglichen. Wir hoffen, durch alternative Bedienkonzepte eingeschränkten Menschen, die z. B. Probleme bei dem Bedienen eines Fernseher oder der Waschmaschine haben, ein Stück Selbstbestimmtheit zurückgeben zu können.

Ausblick

Zukünftig soll die erfolgreiche Entkopplung von technischen Geräten weiter vorangetrieben werden, um ihre Bedienung variabler und bedarfsgerecht zu gestalten. Hierzu soll eine Benutzungsoberfläche für Tablet-PCs gestaltet und erstellt werden, die den Bedürfnissen älterer Menschen entspricht und ihnen die Bedienung technischer Geräte zusätzlich vereinfacht. Ebenso sollen weitere Modalitäten als Eingabemöglichkeit erarbeitet werden, beispielsweise eine Gerätebedienung über Sprache. Die angesprochene Smart-Home-Plattform soll ferner um ein System erweitert werden, das die einzelnen Funktionen der angeschlossenen Geräte je nach Erfahrungsgrad und Wunsch des Benutzers staffelt. Durch den so erleichterten Einstieg können technikskeptische oder -unerfahrene Menschen zunächst Vertrauen in die Geräte gewinnen, bevor weitergehende Funktionen angeboten werden. Zuletzt sollen in den Quartieren Interaktionslabore eingerichtet werden, in denen die erarbeiteten Ergebnisse installiert, veranschaulicht und vor allem ausprobiert werden können. Dies soll die Ergebnisse des Teilprojektes für alle Menschen greif- und erlebbar machen. Für Angehörige und Pflege-Einrichtungen können die Interaktionslabore darüber hinaus als Inspiration und Vision für ein altersgerechtes und durch Technik gestütztes Lebensumfeld dienen.

Ansprechpartner

Jonas Sorgalla
Otto-Hahn-Str. 23, Raum 104
44227 Dortmund

Tel.: (0231) 9112-570

E-Mail: jonas.sorgalla@fh-dortmund.de, Website: www.quartiersnetz.de

